Caritasverband Darmstadt e.V.

Seniorenberatung

Heppenheim , Lorsch , Einhausen

Jahresstatistik

2011

vorgelegt von:
Alexandra Mandler-Pohen
Dipl. Sozialarbeiterin

caritas

Einzelfallhilfe Statistik 2011

Anzahl der Beratungskontakte und klientenbezogenen Vorgänge	Telefon	Hausbesuch	Sprechstunde	Sonstige **	Wohnort				Wohnsituation				Anfragende			Vermittlung über					
					HP	LO	EH	Andere ***	Alleinlebend	Mit Ehe/Partner	Mit Familie	Ohne Angabe	Angehörige	Klient	Andere	Öffentlichkeitsarbeit	Trägerintern	Amt/Behörde	Altenhilfedienste	Seniorenberatungen	Andere
1092	670	106	158	158	769	264	53	6													
100%	61,3 %	9,7 %	14,5 %	14,5 %	70,4 %	24,2 %	4,9 %	0,5 %	38,7 %	39,7 %	12,8 %	8,8 %	24,9 %	59,9 %	15,2 %	66,7 %	1,7 %	13,1 %	5,7 %	0,7 %	12,1 %

Anzahl der Beratungsfälle*: 297

weiblich	männlich
73,7%	26,3%

Alter:	unter 60J.	61 – 70 J.	71 – 80 J.	über 80 J.
	9,8%	18,8%	33,5%	37.9%

* Anmerkung: Die Anzahl der Beratungsfälle entspricht nicht der Anzahl der Personen/ KlientInnen, die beraten und unterstützt wurden. Sowohl Einzelpersonen als auch Ehepaare, Angehörige und ganze Familienverbände werden als ein Beratungsfall erfasst. Pro Fall werden im Durchschnitt 2 Personen beraten, d.h. die Zahl der beratenen Personen beträgt ca.594. Daten zum Geschlecht und Alter werden nur von den betroffenen älteren Menschen erhoben.

**sonstige Kontakte: Schriftverkehr mit und für Klienten, Absprachen mit Diensten und Einrichtungen, Fallrecherchen, Klärung Rechtslage, u.a.

Legende: HP = Heppenheim , LO = Lorsch , EH = Einhausen.

***Beratungen von Klienten aus anderen Orten fand im Rahmen der Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Kollegin in der Riedregion statt bzw. wurden Klienten beraten, deren Angehörige an der Bergstraße wohnen oder ein Umzug an die Bergstraße erwogen wurde.

Einzelfallhilfe **Statistik 2011**

Beratungsinhalte

Angefragte Themen nach Häufigkeit in %

Innerhalb einer Beratung werden in der Regel mehrere Themen angefragt.

1. Vorsorgemaßnahmen (Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Betreuungsverfügung)	19,5%
2. Gerontopsychiatrische Erkrankung / Demenz / stundenweise Betreuung	15,8%
3. Psychosoziale Beratung	12,4%
4. Besuchsdienst / soziale Kontakte	11,5%
5. Sozialrechtliche Beratung (SGB V, SGB XI, SGB XII,SGB II, Wohngeld, Grundsicherung)	11,1%
6. Pflegeberatung (ambulante Pflege, stationäre Pflege, teilstationäre Tages- und Nachtpflege, Kurzzeitpflege, Verhinderungspflege)	9,2%
7. Betreuungsrecht	6,5%
8. Haushaltshilfen	4,7%
9. Wohnberatung / Wohnungswechsel	2,6%
10. Hausnotruf	1,6%
11. Schuldnerberatung	1,5%
12. Hilfsmittel	1,3%
13. Sonstige rechtliche Sozialberatung (SchwbG, GEZ)	1,1%
14. Ehrenamt	0,7%
14. Betreutes Wohnen	0,7%
15. Essen auf Rädern	0,4%
16. Verwahrlosung	0,3%
17. Seniorenerholung	0,2%
17. Trauer-, Sterbebegleitung / Hospiz	0,2%

Einzelfallhilfe **Statistik 2011**

Erläuterungen zu der Einzelfallhilfe

Gegenüber 2010 ist die Klientenzahl deutlich gestiegen (von 250 Klienten auf 297). Davon betragen die Anfragen von/für Klienten der Alterstufe 71 bis 80 Jahre 33,5% (in 2010 betrug der Anteil 37,1%). Der Anteil der Beratungen der über 80-jährigen bleibt mit 37,9 % nahezu gleich. Die Lebensumstände alleinstehender Menschen und Ehepaare erforderten intensivere Begleitung und qualifizierte Beratung in der Einzelfallhilfe. Der Bedarf an aufsuchender Beratung (Hausbesuche), sowie der Einsatz und Koordinierung von Hilfen und Diensten waren in hohem Umfang notwendig.

Weitere klientenbezogene Vorgänge und Kontakte sind, neben Hausbesuchen und Sprechstunden, telefonische Folgeberatungen, außerdem Absprachen mit Diensten, Ärzten und Behörden. Hinzu kommen Schriftverkehr für/mit Klienten, Begleitung zu Einrichtungen und Behörden sowie Fallrecherchen.

Die Beratungen, die sich nicht auf Heppenheim, Lorsch und Einhausen beziehen, fanden entweder im Rahmen der Urlaubs- bzw. Krankheitsvertretung von Kolleginnen statt, oder wurden nach einer kurzen Fallklärung an die zuständige Seniorenberatung weitervermittelt. Zum Teil waren es auch Anfragen von Klienten, die ihren Wohnsitz an die Bergstraße verlegen wollten.
In Einzelfällen suchten hier ansässige Angehörige Beratungen für hilfebedürftige Familienmitglieder, welche außerhalb dieser Beratungsregion wohnen.

Erläuterungen zu den Beratungsinhalten

Unter dem **Gesichtspunkt der Pflegeberatung** wurde zu **13,4%** beraten.
Das bezieht sich auf Beratungen hinsichtlich SGB V, SGB XI, stationäre und ambulante Pflege, Kurzzeit- und Verhinderungspflege sowie teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Beratung und Information mit dem Ziel des **Verbleibens zu Hause** wurden zu **49,6%** durchgeführt. Themenbereiche hierzu waren: Ambulante Pflege, Wohnberatung (barrierefreies Umgestalten des Wohnraumes bzw. Wohnungswechsel), Haushaltshilfen, stundenweise Betreuung, soziale Kontakte, Vorsorgemaßnahmen, Betreutes Wohnen, Hausnotruf, Essen auf Rädern, Kurzzeit-, Verhinderungspflege, Tages- und Nachtpflege sowie psychosoziale Beratung.

Die Anfragen zum Thema **stationäre Pflege** lagen insgesamt bei **4,1%.**
Themenbereiche : Stationäre Pflege und teilstationäre Tages- und Nachtpflege.

Der Anteil der **psychosozialen Beratung** von **12,4%** ergibt sich aus Beratungen zur persönlichen Befindlichkeit, die mit jeder Fachberatung einhergehen und oft physische und psychische Überforderung sowie innerfamiliäre Konflikte offenbaren.

Die Beratungen zum Thema **Vorsorgemaßnahmen** beliefen sich auf **26%** und haben sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Hier werden häufig Informationen zur Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung angefragt. Aber auch Fragen zur gesetzlichen Betreuung sind enthalten.

Netzwerkarbeit

Die Seniorenberatung arbeitet aktiv in folgenden Gremien mit:

- Arbeitskreis Seniorenberatung Kreis Bergstraße, geleitet von der Fachstelle „Leben im Alter"
- Arbeitsgruppe Senioren des Sozialen Netzwerkes Heppenheim, geleitet von der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Heppenheim
- Arbeitskreis der Beratungs- und Koordinierungsstellen in der Diözese Mainz, geleitet vom Referat Alten- und Gesundheitshilfe des Diözesan-Caritasverbandes Mainz

Vorträge und Veranstaltungen

Anzahl	Art der Veranstaltung	Besucherzahl
2	Vorträge zum Thema Vorsorgemaßnahmen	135
1	Vortrag zum Thema Pflegeversicherung	25
1	Vortrag zum Thema Hilfen und Netzwerke vor Ort	15
1	Ein jahreszeitliches Fest in der Altenwohnanlage „Straße der Heimkehrer" in Kooperation mit der Frauenbeauftragten der Stadt Heppenheim	25
10	Gedächnistrainingsgruppe mit und für Bewohner der Altenwohnanlage „Straße der Heimkehrer"	6
1	Infostand zum Weltalzheimer-Tag in Kooperation mit der Vitos Klinik Heppenheim, der gerontopsychiatrischen Betratungsstelle und dem Starkenburger Echo in der Fußgängerzone in Heppenheim	
4	Zwei Ausflüge mit Kindern bzw. ehrenamtlichen Betreuern des Projektes Zwergenstübchen, zwei Arbeitstreffen mit den Ehrenamtsbetreuern	
4	Drei Seminare für und ein jahreszeitliches Fest mit den ehrenamtlichen Mitarbeitern des Besuchsdienstes Weststadt	

Vorträge und Veranstaltungen

Anzahl	Art der Veranstaltung	Besucherzahl
10	Supervisionstreffen mit den Mitarbeitern des Weststadt Besuchsdienstes zum gegenseitigen Austausch und Fallbesprechungen	
10	Supervisionstreffen mit den Mitarbeitern des Demenz Besuchsdienstes „Mit-Teilen" zum gegenseitigen Austausch und Fallbesprechungen	
3	Ein Ausflug mit den Ehrenamtlichen zu einem Theaterstück zum Thema Demenz, sowie zwei Fortbildungsseminare für die Ehrenamtlichen des Demenzbesuchsdienstes „Mit-Teilen"	

Projektarbeit

Zwergenstübchen:

Kleinkinderbetreuung durch ehrenamtliche Senioren im Alten- und Pflegeheim Haus Johannes / Heppenheim (1mal pro Woche).
Zurzeit engagieren sich in der Betreuung der Kleinkinder 7 Ehrenamtliche. Die Fortbildung, Anleitung und Begleitung der Ehrenamtlichen, Gewinnung neuer Ehrenamtlicher, sowie Urlaubs- und Krankheitsvertretung der Koordinatorin des Projektes geschieht über die Seniorenberatung. Weiter werden mehrere jahreszeitliche Feste mit Kindern und ehrenamtlichen Betreuern organisiert und durchgeführt. In 2012 feiert das Projekt sein 10 jähriges Bestehen. Ein Festakt ist in Kooperation mit dem Agaplesion Haus Johannes in Planung.
Die Einzelkontakte aus Vorgesprächen mit Eltern sowie einzelne Beratungsanfragen der ehrenamtlichen Betreuer wurden nicht in der Anzahl der Beratungskontakte der Statistik berücksichtigt.

Altenwohnanlage Straße der Heimkehrer :

Erhalt einer sozial – kulturellen Angebotsstruktur in der Altenwohnanlage zum Aufbrechen der vorherrschenden Isolationsstruktur: Gestaltung einer **Gedächtnistrainingsgruppe** einmal im Monat in Kooperation mit der Christus-Kirchengemeinde. Dieses Gruppenangebot musste zeitlich reduziert werden, da die Kooperation mit der Christusgemeinde aus dortigen Personalgründen zurzeit ruht.
Die Bewohnerstruktur hat sich derart gewandelt, dass die Gedächnisgruppe nach derzeitiger Konzeption so nicht weiter geführt werden kann. Eine neue konzeptionelle Ausrichtung muss erarbeitet werden, um ein bedarfsgerechtes Angebot zu erstellen.
Aufgrund der arbeitszeitlichen Kapazitäten ist diese Umsetzung noch unklar. Das Angebot der jahreszeitlichen Feste soll allerdings bestehen bleiben.

Projektarbeit

Besuchsdienst Weststadt:

Das Projekt besteht seit 7 Jahren und wird koordiniert und begleitet. Der Weststadt-Besuchsdienst verfolgt das Ziel, dem Alleinsein und der Vereinsamung älterer Menschen in Heppenheim entgegenzuwirken. Dies geschieht in Kooperation mit der Christuskirche und der Gemeinde „Erscheinung des Herrn".

Die Seniorenberatung führt situationsorientierte Weiterbildung der ehrenamtlichen Helfer, ausgerichtet am jeweiligen Bedarf, durch. Weiter steht die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher im Mittelpunkt. Zum Jahresende befanden sich 16 Ehrenamtliche im Einsatz. Es wurden 15 Personen von den Besuchsdiensthelfern regelmäßig besucht.

Einige Ehrenamtliche pausieren, da Menschen, die über einen längeren Zeitraum besucht wurden, verstorben sind. Neue Einsätze sind in 2012 geplant. Jeder „Neueinsatz" eines ehrenamtlichen Helfers geht mit mehreren Vorinformationsgesprächen von Seiten der Seniorenberatung einher. Gleichzeitig werden die Helfer mittels regelmäßiger monatlicher Treffen sowie nach Bedarf durch Einzelgespräche eng begleitet. Die Annerkennung des Demenzbesuchsdienstes nach §45c SGB XI als niedrigschwelliges Betreuungsangebot besteht.

Besuchsdienst „Mit-Teilen" für dementiell erkrankte Menschen zur Entlastung der Angehörigen:

Der Besuchsdienst wird in Kooperation mit der Gerontopsychiatrischen Beratungsstelle der Vitos Klinik Heppenheim durchgeführt.

Eine Schulung zur Gewinnung von ehrenamtlichen Helfern fand im Zeitraum April bis Juni 2010 statt. Mittels dieser Schulung konnten 8 Ehrenamtliche gewonnen werden. Aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen sind derzeit nur 4 Personen im Einsatz. Zwei Ehrenamtliche pausieren, zwei weitere Ehrenamtliche haben die Arbeit beendet.

Zum Jahresende hin bestand eine Warteliste von Interessenten, die aufgrund der begrenzten Kapazität nicht versorgt werden konnten. Eine neue Schulung zur weiteren Gewinnung von Ehrenamtlichen wäre notwendig, ist aufgrund der arbeitszeitlichen Kapazität der Seniorenberatung in 2012 aber eher unwahrscheinlich.

Die Seniorenberatung führt in Kooperation situationsorientierte Weiterbildung der ehrenamtlichen Helfer, ausgerichtet am jeweiligen Bedarf, durch.

Auch hier geht jeder „Neueinsatz" eines ehrenamtlichen Helfers mit mehreren Vorinformationsgesprächen sowie Hausbesuchen von Seiten der Seniorenberatung einher. Ebenfalls werden die Helfer mittel regelmäßiger monatlicher Treffen sowie nach Bedarf durch Einzelgespräche eng begleitet. Ebenso besteht die Annerkennung des Demenzbesuchsdienstes nach §45c SGB XI als niedrigschwelliges Betreuungsangebot, so dass eine Abrechnung mit den Pflegekassen nach dem Pflegeleistungsergänzungsgesetz erfolgen kann.

Projektarbeit

Sprechstunde in Lorsch:

Im Stadthaus Lorsch findet einmal pro Woche eine Sprechstunde statt. Hier ist ein Beratungsumfang von 24,2% zu verzeichnen. Ingesamt fanden 264 Kontakte zu bzw. für Lorscher Bürger statt.

Ausblick 2012

Die Seniorenberatung wird m Zeitraum Februar 2012 bis August 2012 die praxisbezogene Ausbildung einer Praktikantin der Sozialarbeit begleiten. Hierdurch können ggf. einzelne projektbezogene Planungen umgesetzt werden.

Veranstaltungen, die bereits in Planung sind:

- Zehnjähriges Jubiläum des Projektes Zwergenstübchen
- Vortrag zum Thema Vorsorgemaßnahmen im Alter, eingebettet in eine Vortragsreihe der Arbeitsgruppe Senioren des sozialen Netzwerkes Heppenheim
- Organisation einer Fortbildungsveranstaltung zum Thema Demenz in Kooperation mit der Caritas Seniorenberatung Lampertheim und der gerontopsychiatrischen Beratungsstelle der Vitosklinik
- Fortbildungsveranstaltungen für die Ehrenamtlichen des Weststadt Besuchsdienstes sowie des Demenz Besuchsdienstes „Mit-Teilen“

Weitere Vorhaben:

- Ggf. Neukonzeption und Durchführung eines Erzählcafés für Senioren mit Migartionshintergrund zur Sprachförderung, gegenseitigem Austausch, Integration und Heranführung an Hilfen vor Ort
- Ggf. Neukonzeption eines Gruppenangebotes für die Bewohner der Altenwohnanlage Strasse der Heimkehrer zum Aufbrechen der vorherrschenden Isolationsstrukturen
- Ggf. Fortbildungsreihe zur Gewinnung von Ehrenamtlichen für den Demenz Besuchsdienst „Mit-Teilen“
- Ggf. Einrichtung einer Sprechstunde für Senioren in Einhausen unter Absprache mit der Gemeindeverwaltung

Die Gewinnung von Ehrenamtlichen sowie die Konzeption und Durchführung neuer Projekte steht in Abhängigkeit verfügbarer arbeitszeitlicher Kapazitäten.